

Bestimmungstabelle der *Hoplionota*-Arten (Col. Chrysom.) von Madagascar und Nachbarinseln.

Von Dr. Franz Spaeth.

I. Teil.

(Mit 1 Figur.)

Im Jahrgange 1913 der Verh. zool. bot. Ges. habe ich Studien über die Gattung *Hoplionota* Hope veröffentlicht, die zu dieser Gattung gehörenden, mir bekannten Arten zum ersten Male zusammenfassend bearbeitet und eine größere Anzahl neuer Arten beschrieben. Hiedurch, sowie durch die seither erschienenen Neubeschreibungen und einige mir später zugekommene Arten, ist die Zahl der von Madagascar und den Nachbar-Inseln bekannten Arten auf 86 gestiegen; ich glaube daher, daß die folgende analytische Tabelle zum richtigen Erkennen der in Form, Skulptur und Zeichnung ganz besonders mannigfaltigen Formen viel beitragen kann, wenn auch verhältnismäßig nur wenig neue Arten darin beschrieben werden.

Für die Beschreibung der Skulptur der Flügeldecken habe ich die gleichen Bezeichnungen angewendet, die l. c. p. 382 bis 384 eingeführt wurden.*

* Zum besseren Verständnis dieser Termini kann die beiliegende schematische Figur dienen; die Rippen und Leisten sind daselbst mit Buchstaben, die Höcker mit Ziffern bezeichnet:

| | |
|-----------------------|---------------------|
| D = Dorsalrippe | 1 Basalhöcker |
| H = Humeralrippe | 2 Postbasalhöcker |
| P = Pontalleiste | 3 Haupthöcker |
| S = Suturalleiste | 4 Apikalhöcker |
| A = Apikalleiste | 5 Humeralhöcker |
| PA = Postapikalleiste | 6 Posthumeralhöcker |
| Cu = Costa ultima | 7 Marginalhöcker |
| Ct = Costa terminalis | 8 Postapikalhöcker |
| Fi = furca interna | |
| Fe = furca externa | |

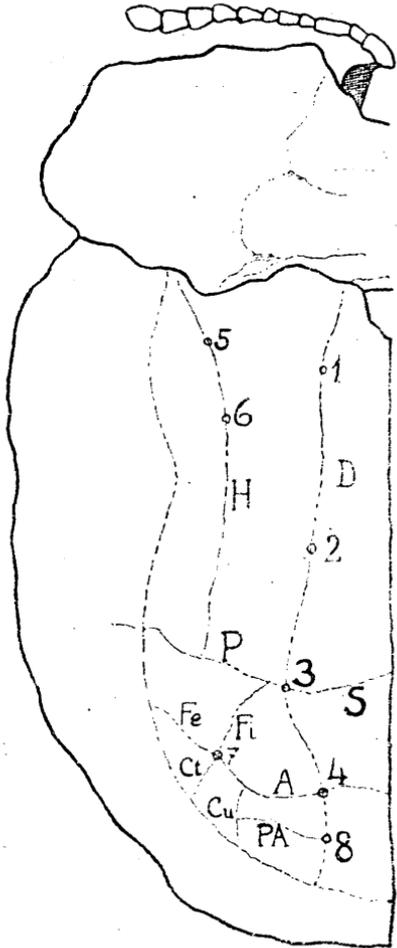
Fs ist wohl unnötig zu bemerken, dass es keine *Hoplionota* gibt, bei welcher alle diese Auszeichnungen sich vorfinden.

Einige, mir unbekannt gebliebene oder dermalen nicht mehr vorliegende Arten suchte ich nach Möglichkeit zur Vervollständigung in die Tabelle einzufügen.

1 (174) Die Kopfplatte erweitert sich nicht vorne um die Augen herum bis zu deren Außenrand, sondern ist höchstens mäßig, etwa bis zu ihrer Mitte erweitert.

2 (11) Halsschild vorne ober dem Kopfe nur seicht und in flachem Bogen ausgerandet.

3 (6) Halsschild kurz, mehr als doppelt so breit als lang, in den Hinterecken am breitesten, und zu diesen von vorne in sehr schrägem Bogen zulau fend, an der Seite viel kürzer als in der Mittellinie; die Hinterecken ragen schwach zipfelförmig über die Schulter ecken hinaus. Hals schildscheibe dicht gekörnt, vorne ober dem Kopfe mit eini gen größeren, beuligen Erhabenheiten. Oberseite des Tieres vorwiegend rotgelb. Flügeldecken mit vier Höckern in der Dor salreihe.



4 (5) Fühlerkeule rotgelb wie die Basalglieder. Die Beulen vorne ober dem Kopfe, eine dünne schräge Linie jederseits auf den Seiten des Halsschildes, einzelne Teile der Rippen und Leisten auf den Flügeldecken sind dunkelolivengrün. Der Basal- und der Postbasalhöcker sind nur wenig niedriger als der Haupthöcker, letzterer ist nicht scharf, so hoch wie an der Basis breit. Flügeldecken

grob, aber weniger dicht punktiert als bei der folgenden
Art. 4×3 mm. **ambrica** Sp.

- 5 (4) Fühlerkeule schwarz, die Basalglieder gelbrot; Oberseite
einfärbig gelbrot mit einzelnen bräunlichen Stellen, auf
dem Seiten- und Vordach ein wenig heller, letzteres mit
einer rötlichen Schrägbinde jederseits. Der Basalhöcker
ist doppelt so hoch als der Postbasal-, aber nur halb so
hoch als der Haupthöcker; letzterer ist dornartig, scharf
und spitz. Flügeldecken gröber und dichter punktiert.
 $5 \times 3\frac{3}{4}$ mm. **bicuspidata** Sp.
- 6 (3) Halsschild nur doppelt so breit als lang, annähernd quer-
rechteckig, an der Seite nicht kürzer als in der Mittel-
linie, die Seiten hinten etwas verengt, die Hinterecken
daher nicht an der breitesten Stelle und nicht über die
Schulterecken hinausragend. Halsschildscheibe glänzend
mit sehr zerstreuter, feiner Punktierung, vorn ohne
Beulen. Fühlerkeule kurz und sehr dick, ihre Glieder
breiter als lang. Kopfplatte kaum vorgezogen.
- 7 (8) Fühlerkeule pechschwarz. Der Basal- und der Postbasal-
höcker fehlen; die Dorsalrippe ist nur schwach, die
Humeralrippe viel kräftiger; beide steigen in den hohen,
spitzigen, nach hinten überhängenden Haupthöcker kon-
vergierend, fast geradlinig an, wobei sich die Humeral-
rippe vorher mit der sehr schräg nach hinten laufen-
den Pontalleiste verbindet. Oberseite wassergrün, die
Ränder des Halsschildes, der vordere Teil der Scheibe
der Flügeldecken außen von der Humeralrippe und der
rückwärtige Teil des Seitendaches schmutzig dunkler
olivengrün; Seitendach vorne mit einem großen, glas-
hellen Fleck. $6 \times 4\frac{3}{4}$ mm. **capra** Sp.
- 8 (7) Fühlerkeule gelbrot. Der Basalhöcker ist hoch, der
Postbasal fast erloschen; der Haupthöcker ist sehr hoch
und breit, fünfkantig, aber nicht spitzig und auch nicht
nach hinten überhängend; der Dorsal- und der Hume-
ralkiel laufen vor ihm parallel.
- 9 (10) Umriß schmaler rechteckig, länger. Die Basis des Hals-
schildes ist außen von den Schulterbeulen an sehr schräg
nach vorne vorgezogen. Seitendach viel schmaler und
mehr geneigt, an der Basis mehr vorgezogen, mit

spizigeren Schulterecken, gelbrot, ohne hyaline Seitenmakel. Oberseite gelbrot, die Scheibe der Flügeldecken außen von der Humeralrippe und die Basis des Dorsalkiels dunkler pechrot; ebenso die Seitenflügel des Halsschildes neben den Hinterecken. *bellula* n. sp.*

* Rechteckig, nahezu doppelt so lang als breit, hinten ziemlich abgestutzt, die Flügeldecken in der Mitte etwas schmaler, kaum merklich ausgerandet. Oben gelbrot, die Scheibe der Flügeldecken aussen von der Humeralrippe, sowie hinter dem Haupthöcker, ferner die Basis des Dorsalkiels, eine vom Schildchen zur Mitte des Humeralkiels schräg ziehende Körnchenreihe, die Kanten des Humeralkiels, des Haupthöckers, sowie einzelne Stellen der rückwärtigen Leisten etwas dunkler, mehr pechrot, die Unterseite und Fühler hell, rötlichgelb.

Kopfschild tief ausgehöhlt, mit verdickten, erhabenen Rändern und einem kurzen Längskiel an der Basis. Kopfplatte nicht vorgezogen, vorne stark verbreitert, quer abgestutzt, ohne Einschnitt. Die Fühler erreichen nicht ganz die Halsschild-Ecken; ihre auffällig lange, dicke fünfgliedrige Keule ist nur wenig kürzer als die Basalglieder; ihre Glieder sind fast doppelt so dick als lang; die Basalglieder sind kürzer als bei der nahe verwandten *vacca*, bei der die Keule viel kürzer ist als die Gesamtheit der Basalglieder. Halsschild quer, mehr als doppelt so breit als lang; die Basis ist bis zu den Basalecken gerade, dann sehr schräg vorgezogen, so dass die verrundeten (falschen) Hinterecken schon nahe der Längsmittlinie liegen; die Seiten sind vor ihnen noch etwas erweitert, dann stark gerundet. Kopfausschnitt seicht, nicht ganz halbkreisförmig; die Scheibe ist vom Seitenflügel durch einen gebogenen, glatten Streif und eine tiefe Punktreihe, die in einer Rinne steht, abgegrenzt, in zwei unregelmässigen Querreihen, die den Eindrücken anderer Arten entsprechen, fein, unregelmässig punktiert, sonst und in der Mittellinie glatt. Die Basis der Flügeldecken ist vor den Schulterbeulen sehr schräg (viel mehr als bei *vacca*) vorgezogen; die Schulterecken sind spitzwinklig, fast scharf. Die Scheibe steigt bis hinter die Mitte stark an und stürzt hinten fast senkrecht ab. Der Basalhöcker ist hoch, langgestreckt, vorne allmählich aufsteigend, hinten steil abstürzend; der Postbasal wird aus einigen, kleinen Körnchen gebildet; hinter ihm ist die mit Zähnchen besetzte Dorsalrippe höher; der Haupthöcker ist dick, zapfenförmig, zweigipfelig, stumpf, fünfkantig; die Pontalleiste geht zu ihm sehr schräg von vorne hinauf, so dass die innere Hälfte fast eine Fortsetzung der hohen Humeralrippe bildet, die sie vor ihrem Aufstiege trifft; die übrigen drei Kanten des Haupthöckers, nämlich die Suturalleiste, die rückwärtige Dorsalrippe und die *furca interna* sind gleich stark, alle mit Körnchen besetzt; die Apikalleiste ist niedrig, der Höcker unbedeutend; die *furca terminalis* erreicht das Seitendach. Die Scheibe ist sehr grob, aussen besonders regelmässig punktiert. Das Seitendach ist schmal. 6×4 mm.

Diego Suarez; Typus in meiner Sammlung.

- 10 (9) Umriß breiter rechteckig, kürzer. Die Halsschildbasis ist außen kaum schräg vorgezogen. Seitendach breiter, weniger geneigt, durchscheinend weißgelb, an der Basis gelbrot; die gleiche Färbung hat die innere Hälfte zwischen der Pontalleiste und der Spitze. Halsschild weißgelb, die Flügeldecken braunrot, innerhalb der beiden Humeralrippen etwas heller, um das Schildchen weißgelb. Schulterecken weniger spitzig. Die Bildung des Basal- und des Haupthöckers ist fast die gleiche; ersterer ist weniger spitzig, letzterer fällt gegen die Naht steiler ab; die Pontalleiste verläuft weniger schräg.
 $7\frac{1}{2} \times 5\frac{1}{2}$ mm. vacca Sp.
- 11 (2) Halsschild über dem Kopfe tief trapezförmig oder dreieckig ausgeschnitten.
- 12 (43) Flügeldecken ohne Höcker, nur mit Kielen und Leisten.
- 13 (24) Die Kiele sind vorne auf den Flügeldecken schwach oder ganz erloschen; es sind vorne, da auch Querleisten fehlen, keine rautenförmigen Figuren.
- 14 (17) Die Flügeldecken sind stark gewölbt, nach hinten ansteigend, dann mit steilem Abfall; ihre größte Breite liegt vor der Mitte; hier sind die Seiten schwach winklig gebrochen, dann konvergieren sie. Halsschild vor den Hinterecken am breitesten, zu diesen verengt, ohne grüne Zeichnung der Seitenflügel.
- 15 (16) Flügeldecken vorne ohne Andeutung der beiden Rippen, in der vorderen Hälfte grün. Umriß kürzer und breiter. Fühler, Ober- und Unterseite, Seitendach orange-rot, Scheibe der Flügeldecken hinten dunkelrot; auf ihr sind nur die bis in das Seitendach reichende Pontalleiste und die Apikalleiste vorhanden. Seitendach sehr breit, an der Spitze wenig schmaler. $5 \times 4\frac{1}{2}$ mm.
 Seychellen. lila Maul.
 (ex Maulik: Ann. Mag. Nat. Hist. 19. 1927 p. 144 fig.)
- 16 (15) Umriß schmaler und länger. Oberseite ohne grüne Zeichnung, gelbrot, das Seitendach mit zwei, wenig auffälligen, mehr roten Randästen. Unterseite und Fühler etwas heller gelbrot. Die Dorsalrippe ist vorne etwas deutlicher, die Humeralrippe weniger erkennbar; die

Pontalleiste ist höher als die Dorsalrippe, ebenso die furca externa und die Apikalleiste; zwischen den Stellen des dritten und vierten Höckers ist die Dorsalrippe sehr schwach. Kopfplatte vor die Augen ziemlich weit vorgezogen, nicht erweitert, zweilappig. $5\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ mm. sikorae Sp.

- 17 (14) Flügeldecken weniger gewölbt, hinten nicht so steil abfallend, an den Seiten ohne winklige Erweiterung, in der vorderen Hälfte mit grüner, gemeinsamer Makel.
- 18 (21) Halsschild hell, rostrot oder gelb, ohne schwarz.
- 19 (20) Fühler, Unterseite und Beine gelb; Halsschild weißgelb, die Seitenflügel hellgrün, schmal gelb gerandet; Flügeldecken mit hellgrüner Scheibe, hinter der Mitte mit einer breiten, gelben Querbinde, die die ganze Scheibe durchsetzt; die vordere grüne Makel reicht vorne an der Seite bis zum vorletzten Punktstreif, ist dann vor der Mitte außen neben einer Grube auf dem Seitendach tiefer ausgerandet und endet in der äußeren Hälfte auf der Pontalleiste, innen vor der Stelle des Haupthöckers, so daß die äußersten Spitzen der beiden Längsrippen vor ihm gelb sind; innerhalb der gelben Binde ist nur der Ansatz zur Saturalleiste grün; der Raum zwischen der Apikalleiste und dem Scheibenende ist grün. Schildchen weißgelb, ebenso das Seitendach. Die Längsrippen vorne sind kaum erkennbar, die innere zuerst stark nach innen gebogen, dann zur Höckerstelle nach auswärts; die Pontal- und Apikalleiste sind kräftiger, die furca interna schwächer; die Stelle des Haupthöckers tritt kaum heraus. Halsschild mit spitzwinkligen seitlich vortretenden Ecken. Fühlerkeule dick. $3\frac{1}{2} \times 2\frac{1}{4}$ mm.

venus Sp.

(Vereinsch. d. Ges. Luxemb. Naturfr. 1926, p. 11.)

- 20 (19) Fühlerkeule, Brust und Beine pechschwarz, die Spitze der Schenkel rötlich, Bauch bräunlichgelb; Oberseite rostrot, der vordere Teil der Flügeldecken bis zur Pontalleiste, außen bis zur vorletzten Punktreihe hellgrün, ebenso die Nahtkante bis zur Spitze; eine unscheinbare Querbinde um die Apikalleiste grünlich; der Raum hin-

ter der Pontalleiste dunkler als das Seitendach. Halsschild mit stumpfwinkligen Ecken und stärker gerundeten Seiten ohne grüne Zeichnung. $3\frac{3}{4}$ mm.

thiemei Wse.

(ex Weise.)

21 (18) Halsschild vorwiegend schwarz; Flügeldecken grün und schwarz.

22 (23) Fühler schwarz. Oberseite dunkelgrün, eine breite Binde zwischen der Pontalleiste und der Apikalleiste ist schwarz; die Spitze hinter der letzteren wieder fast ganz grün; die Halsschildscheibe vorne ober dem Kopfe, die äußere Basalecke der Scheibe der Flügeldecken und ein Fleckchen innen an der Seitendachbrücke sind schmutziggelb. Die beiden Längsrippen sind im vorderen Teile ganz erloschen, die innere nur hinter der Pontalleiste ausgebildet; vor der schwarzen Querbinde sendet die Dorsalrippe daher auch keine Leiste zur Naht und der Raum zwischen diesem Teile der Dorsalrippe und der Naht ist grün, also die schwarze Binde an der Naht nicht nach vorne erweitert. $4\frac{1}{4} \times 3\frac{3}{4}$ mm.

guerini Wse.

23 (22) Fühler und Keule gelb. Die Oberseite ist ganz ähnlich gezeichnet, jedoch ganz von einem schmalen, gelbroten Saum umgeben, dagegen fehlen die dort erwähnten, gelben Flecke; ferner ist die ganze rückwärtige Hälfte der Flügeldecken schwarz, nur die Apikalleiste und ihre Anhänger grün; an der Naht zieht sich die schwarze Farbe weiter nach vorne bis zu der von der Dorsalrippe zur Naht ziehenden Mittelleiste; die beiden Längsrippen sind vorne in ihren letzten Teilen besser erkennbar. Seitendach breiter. 5×4 mm. **marginata** Boh.

24 (13) Die Kiele im vorderen Teile der Flügeldecken sind gut ausgebildet und durch Querleisten mit einander verbunden, so daß rautenförmige Figuren entstehen.

25 (30) Oberseite schwarz; vom Schildchen zieht eine, die Dorsalrippe kreuzende, hohe Querleiste bis zur Humeralrippe; die Dorsalrippe ist hinter ihr sehr niedrig, kaum angedeutet.

- 26 (27) Rings um die Oberseite läuft ein schmaler, grünlichgelber, auf dem Halsschild viel breiterer Saum. Brust und Prosternum schwarz, die übrige Unterseite, Kopfplatte und Fühler rotgelb. $2\frac{1}{2} \times 2\frac{1}{8}$ mm. **decorsei** Sp.
- 27 (26) Oberseite schwarz, die Flügeldecken ohne hellen Saum. Größere Arten.
- 28 (29) Oberseite und Unterseite, sowie Fühler und Beine ganz schwarz. Umriß schmaler. Halsschild-Scheibe fast matt. $3\frac{1}{2} \times 3$ mm. **nigra** Duv.
- 29 (28) Der Halsschild wird vorne und an der Seite von einem sehr schmalen, nirgends breiteren rötlichgelben Saum umgeben; Fühler samt der Keule rötlichgelb, die Beine bräunlich, der Mund, die Basis der Schenkel und das Abdomen pechbraun. Umriß breiter. Halsschild in der Mitte der Scheibe glänzend. $3\frac{1}{2} \times 3$ mm. **ruficornis** Sp.
- 30 (25) Oberseite vorwiegend rotgelb, meist mit grüner Zeichnung.
- 31 (40) Fühlerkeule gelb bis gelbrot.
- 32 (33) Oberseite einfarbig braungelb, heller gerandet. In der vorderen Hälfte der Flügeldecken scheinen Querleisten zu fehlen; hinter der Mitte verästen sich Rippen und Leisten. Umriß ziemlich lang rechteckig. $4\frac{3}{4} \times 3\frac{1}{2}$ mm. (ex Boh.) **pallens** Boh.
- 33 (32) Oberseite mit grüner Zeichnung der Flügeldecken. Kopfplatte stark vorgezogen, wenig verbreitert.
- 34 (35) Die grüne Längsbinde an der Basis der Flügeldecken reicht von der vorletzten Punktreihe nach innen bis über den Dorsalkiel, ist also sehr breit und füllt den Basalraum zwischen Dorsal- und Humeralkiel aus; in ihrer rückwärtigen Hälfte reicht sie nur an den Humeralkiel und endet auf der Pontalleiste; außerdem sind grün: die Höcker-Querleiste und der anstoßende Teil der Dorsalrippe hinter der Stelle des Basalhockers, die Mittelpartie der Naht von der Höcker-Querleiste bis zur Suturalleiste, diese letztere und der anstoßende Teil des Dorsalkiels, sowie eine breite Querbinde auf und hinter der Apikalleiste; auch auf den Seitenflügeln des Hals-

schildes ist oft ein grüner Fleck eerkennbar. ♂: $3,7 \times 3,2$ mm, schlanker, mit längeren Fühlern, schlankerer Keule. ♀: $4 \times 3,7$ mm. **viridipicta** Boh.

35 (34) Die grüne Längsbinde ist an der Basis der Flügeldecken schmaler; sie reicht nach innen nur bis über den Humeralkiel; der vertiefte Raum daneben bis zum Dorsalkiel ist gelbrot; dieser letztere ist wenigstens teilweise grün.

36 (37) Unterseite und die Schenkel (mit Ausnahme der Spitze) schwarz, Abdomen mit hellem Saume. Gerundet-eiförmig. Außer der auf der Pontalleiste endenden, innen vom gelben Humeralkiel begrenzten Längsbinde sind noch die Basis des Dorsalkiels, die Naht zwischen Höcker-Querleiste und Suturalleiste, diese letztere und eine breite Querbinde auf und hinter der Apikalleiste grün; die übrige Oberseite ist hellgelb. Die Punktierung der Flügeldecken ist sehr grob und tief. $4 \times 3,2$ mm.

famelica Sp.

37 (36) Unterseite ganz gelb. Hinter der Apikalleiste ist keine breite, grüne Binde.

38 (39) Körper gerundet, wenig länger als breit. Fühler kurz, mit dicker, kurzer Keule. Die Basis des Dorsalkiels, dessen Querleisten zum Schildchen und zum Humeralkiel, ferner die Sutural- und die Apikalleiste und einige anstoßende Teile des Dorsalkiels grün, aber schmal und nicht auf die tiefer liegenden Flächen ausgedehnt; die grüne Längsbinde vorne wird innen vom Humeralkiel, hinten von der Pontalleiste, beide grün, begrenzt. Oberseite schmutzigrot, ringsum dunkler, eine helle Fenstermakel und die innere Partie des Halsschildes sind gelblich. Halsschild glatt, nur eine Querfurche vor dem Schildchen ist punktiert. $3,5 \times 3,2$ mm. **capitata** Sp.

39 (38) Körper kurz rechteckig, um ein Viertel länger als breit. Fühlerkeule länger und schlanker. Der Dorsalkiel ist an der Basis nicht grün, die beiden Querleisten zum Schildchen und Humeralkiel fehlen. Fast ganz gleich wie die vorige gezeichnet. Scheibe der Flügeldecken ziegelrot, mit hellgelben Kreuzungen. $3,6 \times 2,8$ mm.

hova Sp.

- 40 (31) Fühlerkeule pechbraun bis schwarz. ♂ mit langen, dünnen Fühlern.
- 41 (42) Kleiner (♂: $3\frac{1}{2} \times 3$, ♀: $3 \times 2\frac{1}{2}$ mm); gelbbrot; Flügeldecken mit einer breiten, grünen Binde zwischen Basis und Pontalleiste, innen vom Humeralkiel begrenzt; außerdem sind der Dorsalkiel an der Basis und zwischen den Stellen des Basal- und des Postbasalhöckers, die kurze Höckerquerleiste, die Naht von dieser an bis zur Spitze, sowie der größte Teil der rückwärtigen Leisten grün, ähnlich wie bei *famelica*, von der sie aber durch das Fehlen der breiten Postapikalbinde abweicht.
- alluaudi Sp.**
- 42 (41) Größer (♂: $4 \times 3\frac{1}{2}$ mm); gelb. Flügeldecken ohne grüne Außenbinde, nur mit kleinen grünen Flecken (Schulterbeule), Dorsalkiel an der Basis und zwischen den zwei vorderen Höckerstellen, sowie vor und hinter der Apikalhöcker-Stelle, Höcker-Querleiste, Naht, bis zur Suturalleiste und diese letztere, sowie einzelne Teile der rückwärtigen Leisten. Fühler des ♂ sehr dünn, fast von der halben Körperlänge.
- bathyscioides Sp.**
- 43 (12) Auf den Flügeldecken sind auch Höcker oder Dorne.
- 44 (173) In der Dorsalreihe ist der Haupthöcker höher als der Apikalhöcker.
- 45 (60) Seitendach in der Mitte mit deutlicher Ausrandung.
- 46 (57) Halsschild und Kopfplatte gelb bis bräunlich; die vordere Hälfte der Flügeldecken ohne Höcker und Rippen, hellgrün. Seitendach hinten mit einer vortretenden Außenecke, die Spitze sehr breit verrundet.

Gruppe der *echinata* F.

Die aus dieser Gruppe beschriebenen Formen dürften vielleicht nicht alle Art-Berechtigung haben; immerhin zeigen jene, die in einer etwas größeren Zahl bekannt sind, so konstante Unterschiede, daß sie wohl als Arten zu betrachten sein dürften.

Allen ist gemeinsam: die gemeinsame, grüne Deckenmakel reicht außen bis zum vorletzten Punktstreif, hinten bis zum Aufstieg auf den Haupthöcker, so daß ein breiter, meist der Pontalleiste vorn paralleler Streif gelb oder braun ist; an der Naht ist die grüne Makel meist nach hinten vorgezogen; die

Kopfplatte tritt vor die Augen ziemlich weit vor, ist vorne nicht verbreitert, an der Spitze eingeschnitten.

47 (48) Der Haupthöcker ist sehr niedrig, nur halb so lang als an der Basis breit; die Apikalleiste und ihre Anhänge sind teilweise grün; die Punktstreifen auf der Makel sind grob, nicht ganz regelmäßig; die Dorsalrippe ist in der rückwärtigen Hälfte schwach erkennbar; ebenso der Basalhöcker; die Pontalleiste ist nur mäßig hoch, niedriger als bei den anderen verwandten Formen; Umriß ziemlich kurz rechteckig; der vordere Lappen ist nur schwach erweitert, die Ausrandung seicht, ganz verloschen gezähnt. Unterseite rotgelb, oben braungelb, die Seitenflügel sowie das Seitendach vorne, hinter der Mitte und an der Spitze weißlichgelb. $6\frac{1}{2} \times 5\frac{1}{4}$ mm.

balyi Sp.

48 (47) Der Haupthöcker ist höher, mindestens so lang als an der Basis breit; auf der rückwärtigen Hälfte der Flügeldecken sind keine grünen Zeichnungen.

49 (50) Die Punktstreifen auf der Makel sind sehr grob und dicht, so daß die Zwischenräume schmal linienförmig und die Abstände der Punkte hintereinander so klein als die Punkte sind. Haupthöcker dick und klobig, zweigipfelig, weil die Pontalleiste außen fast senkrecht aufsteigt und dann nach einer seichten Ausrandung wenig steigend zur Spitze des Haupthöckers geht; innen fällt der Höcker in einer etwas gebogenen Linie ohne Zwischenstufe zur Naht ab; der Basalhöcker ist angedeutet. Umriß schmal rechteckig, um die Hälfte länger als breit, mit sehr wenig austretendem Basallappen und sehr schwacher, fein verloschen gezählter Ausrandung; hinten treten die Seiten nicht mehr nach auswärts vor; die Spitze ist sehr wenig verrundet, fast abgestutzt. Die Apikalleiste ist heller gelb als ihre Umgebung, die grüne Makel nach hinten an der Naht nicht vorgezogen. Die gelben Stellen und die Unterseite sind hell. 5×4 mm.

perrieri Sp.

50 (49) Die Scheibenmakel hat feine, runde, tiefe Punkte, die nicht dicht sich folgen; die Zwischenräume sind viel

breiter als die Streifen, eben. Die grüne Makel ist an der Naht nach hinten vorgezogen.

- 51 (52) Umriß breit, fast quadratisch; die Ausrandung sehr tief, mit langen, scharfen Sägezähnen; der Basallappen sehr weit ausladend, ebenso der Spitzenlappen, beide oben mit schwärzlicher Zeichnung und längeren Sägezähnen; die Spitze deutlich gerundet. Der Haupthöcker ist nur so hoch als breit, aber spitzig, innen mit einer selten undeutlichen Zwischenstufe, außen in gleichmäßigem Bogen abfallend. Die größte und breiteste Form. 7×6 bis $8 \times 7\frac{1}{2}$ mm.

Bei der Nominatform ist die Unterseite gelb. Die *H. hildebrandti* Wse. dürfte nur eine Aberration mit größtenteils schwarzer Unterseite sein. **echinata** F.

- 52 (51) Umriß schmaler und länger, mehr rechteckig; die Seitenlappen schwächer, mit viel feineren, mehr verloschenen Sägezähnen; im allgemeinen heller gezeichnet.
- 53 (54) Haupthöcker dornig, lang, um die Hälfte länger als an der Basis breit, nach allen Seiten fast geradlinig, innen ohne deutliche Zwischenstufe abfallend; daher sehr scharf spitzig. Die dunkleren Stellen der Oberseite sind braun. Unterseite nach *W e i s e* gelb, bei den mir vorgelegenen Stücken meist pechschwarz. $5\frac{1}{2} \times 5$ bis $6 \times 5\frac{1}{2}$ mm. **fabricii** Wse.
- 54 (53) Haupthöcker nicht dornig, nicht länger als an der Basis breit, innen mit einer deutlichen Zwischenstufe in der halben Höhe. Unterseite immer (?) gelb.
- 55 (56) Haupthöcker höher und spitziger. Der rückwärtige Lappen ist ebenso breit als der vordere; dieser ist kleiner als bei der folgenden Form. Scheibe mit sehr feinen Punkten und sehr breiten Zwischenräumen, ganz matt. $5\frac{1}{2} \times 4$ bis 6×5 mm. **bohemani** Wse.
- 56 (55) Der Haupthöcker ist breiter und weniger hoch, mit sehr starker und hoher Zwischenstufe; der vordere Lappen ist viel mehr entwickelt als der rückwärtige, welcher kaum heraustritt. Scheibe mit gröberen Punkten und schmälere Zwischenräumen, mehr glänzend. Vorderer Basalast mit dunkelbrauner Auflage. $6 \times 4\frac{1}{2}$ mm. **permira** Fairm.

- 57 (46) Oberseite vorwiegend schwarz. Flügeldecken ohne grüne Makel; auch im vorderen Teile derselben sind die Höcker gut entwickelt. Der Seitenrand geht hinten in breiter Rundung ohne Bildung irgendeiner Ecke in den Hinterrand über.
- 58 (59) Ober- und Unterseite sowie die Fühler ganz schwarz. Halsschild mehr als dreimal so breit als lang, sein Vorderrand bis außen quer gerichtet, die Seiten daher nicht kürzer als die Mittellinie. In der Dorsalreihe ist der Basalhöcker ziemlich hoch und lang gestreckt, der Postbasal klein und quer, der Haupthöcker hoch, breit, aber mit einer feinen, scharfen Spitze, der Apikal kleiner; ebenso der Marginal. Die Furca interna zum Haupthöcker fehlt; dieser ist daher vierkantig. $4 \times 3\frac{1}{2}$ mm. **tristis** Sp.
- 59 (58) Die Basalglieder der Fühler und eine dreieckige Makel hinter der Ausrandung auf dem Seitendache, sowie der Basalraum vor der Schulterbeule sind weißgelb; die Spitzen der Höcker und Leisten sind schmutzigbraungelb. Der Basal- ist hinten winkelig nach außen erweitert und mit dem Humeralkiel verbunden; der Postbasal ist höher als bei der vorigen Art und nicht quer. Der Haupthöcker ist fünfkantig, da auch die furca interna vorhanden ist, welche aber etwas weiter außen zu ihm aufsteigt. $4\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ mm. **monstrosa** Sp.
- 60 (45) Seitendach ohne Ausrandung.
- 61 (68) Halsschild mit schräg vorgezogenen Seiten der Basis, mehr als dreimal so breit als lang; die Ecken liegen weit vorne (nur bei *ochracea* weiter nach hinten). Halsschild in den Ecken breiter als die Flügeldecken; seine Scheibe ist d i c h t k ö r n i g punktiert, nur vorne glatt. Außer bei *ochracea* ist der Haupthöcker ein langer, spitziger Dorn, der nach hinten gerichtet ist. Fühler lang und dünn, mit schlanker Keule.
- 62 (65) Seitendach einfarbig, gelb. Halsschild hell, rotgelb, einfarbig.
- 63 (64) Flügeldecken mit einfarbig braungelber Scheibe. Die Humeralrippe ist niedrig; ebenso die Dorsalrippe; da-

gegen sind die Mittel- und Spitzenleiste teilweise hoch; die Pontalleiste erlischt weit vor der Seitendachbrücke, die Sutural ist fast ganz erloschen; die furca interna trifft die Pontalleiste weit außen vom Haupthöcker, dieser ist niedrig, stumpf und breit; der Basalhöcker ist niedriger und wenig spitz, der Postbasal und Apikalhöcker sind höher als bei *quadricornis*. Fühlerkeule schwarz. $5\frac{3}{4} \times 4\frac{3}{4}$ mm. **ochracea** Boh.

- 64 (63) Flügeldecken und Seitendach grün, der Mittelraum, der an der Seite von den beiden Humeralrippen, hinten von den Apikalleisten umgrenzt wird, ist, wie das Schildchen und der Halsschild gelbrot. Der Basalhöcker ist mäßig hoch, scharf spitzig und fällt hinten senkrecht ab, der Postbasal ist sehr klein, wellig, der Haupthöcker dreimal so hoch als der Basal, schmal, spitzig, der Apikal klein, aber spitzig; die Humeralrippe ist hoch und fällt nach außen steil ab. Das erste Fühlerglied ist oben in eine kleine Spitze ausgezogen. Fühler und Unterseite rotgelb. $6 \times 4\frac{3}{4}$ mm. **quadricornis** Boh.
- 65 (62) Halsschild schwarz, vorne beiderseits grün gesäumt. Flügeldecken vorwiegend schwarz, mit grünem Seitendach, das hinter der Mitte einen schwarzen Ast hat. Fühler ganz gelb.
- 66 (67) Die weit vorgezogenen Ecken des Halsschildes sind spitzig, fast scharf; der grüne Saum vorne ist sehr schmal. Die schwarze Grundfarbe der Scheibe der Flügeldecken reicht bis an den Seiten- und Hinterrand der Scheibe; das dahinterliegende schmale Ende des Seitendaches ist hellgelb. Der Randast des Seitendaches ist scharf begrenzt, tief schwarz; die Höcker sind schwarz. Der Basalhöcker ist kleiner und weniger spitzig als der Postbasal, dieser ist ein Drittel so hoch als der schmale, spitze Dorn des Haupthöckers; der Apikalhöcker ist ein schmaler, spitziger Dorn von zwei Drittel Länge des Haupthöckers. Scheibe des Halsschildes vorne fein quergerichtet. 5×4 mm. **acuticollis** Sp.
- 67 (66) Die Ecken des Halsschildes sind weniger vorgezogen und stumpf gerundet; der grüne Saum vorne ist neben dem

Köpfe viel breiter; die Seitenflügel sind pechbraun, heller als bei der vorigen. Die grüne Färbung des Seitendaches greift an der Spitze und hinten in die Scheibe über, die Spitze des Seitendaches ist grün; die Randäste hinten sind breiter, wenig scharf begrenzt, pechbraun; die Spitzen der drei kleineren Höcker der Dorsalreihe sind meist gelbbraun. Der Basal- und Postbasal sind gleich hoch, der Haupthöcker ist an der Basis dicker, der Apikal viel niedriger als bei der obigen Art, zwar spitzig, aber nicht höher als der Basalhöcker. Scheibe des Halsschildes vorne gröber quer-gestrichelt. $4\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{2}$ bis $6 \times 4\frac{1}{2}$ mm. **hispoïdes** Sp.

68 (61) Die Basis des Halsschildes ist nicht so stark vorgezogen; er ist nicht breiter als die Flügeldecken, seine Scheibe ist meist nicht körnig punktiert (Ausnahme:

luctuosa, *longicornis*, *brevicollis*, *armigera* und *mystica*).

69 (74) Umriß sehr breit gerundet, Flügeldecken an der Seite stark und gleichmäßig erweitert, nicht viel länger als breit. Höcker sehr niedrig.

70 (71) Seitendach gelb, hyalin, mit zwei roten Randästen. Fühlerkeule schwarz. Oberseite gelb, eine in der Mitte verschmälerte Querbinde über die Seitenteile des Halsschildes, welche die beiden Basaläste des Seitendaches verbindet, ferner eine noch weniger scharfe, die beiden rückwärtigen Randäste verbindende Querbinde hinten auf den Flügeldecken rot, einzelne der überhöhten Stellen der Rippen und Leisten pechschwarz. Unterseite gelb. Halsschild mit sehr schräg nach vorne laufenden, gerundeten Seiten und, abgesehen von den Quereindrücken, glatter Scheibe. Die Rippen und Leisten auf den Flügeldecken sind hoch, die Höcker kaum höher; die Dorsalrippe ist vorne durch eine Querleiste mit der Humeralrippe verbunden, dann nach innen gerichtet, mit einer kleinen, schrägen Höcker-Querleiste; die Mittelleiste ist zwar hoch, aber außen und innen abgekürzt; die Spitzenleiste ist hoch, erreicht innen die Naht und setzt sich außen auf das Seitendach fort. $4\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{4}$ mm. **lesnei** Sp.

71 (70) Seitendach einfarbig. Fühlerkeule gelb.

72 (73) Prosternum und Brust pechschwarz. Oberseite mit einer großen, dunkel pechroten, am Rande pechschwarzen Makel, die Seiten des Halsschildes und das Seitendach rotgelb. Fühler lang, die Endglieder länger als dick. Die Höcker sind nur beulen- oder knopfförmig, die Rippen und Leisten nur nächst dem Haupthöcker besser entwickelt, sonst verloschen. $7\frac{3}{4} \times 7\frac{1}{3}$ mm.

aurora Sp.

73 (72) Unterseite ganz gelb. Oberseite rötlichgelb mit einem unscharfen, breiten, hellroten Rand, der das Seitendach, den Halsschild mit Ausnahme der Basalhälfte der Scheibe und den Kopf bedeckt; auf der Schulter ist ein grüner Punkt. Fühler kurz; ihre Endglieder breiter als lang. Die Dorsalrippe ist fein, nach der Postbasalstelle, von der ein dicker Ast zur Naht geht, dicker; auch die Suturalleiste ist dick. $5 \times 4\frac{1}{2}$ mm.

circumminiata Sp.

74 (69) Umriß nicht breit gerundet; eiförmig oder rechteckig.

75 (82) Die Flügeldecken sind bis vor die Mitte ziemlich erweitert, ihre Seiten hier fast winklig gebrochen und dann zur Spitze stark konvergierend, letztere breit abgestutzt, kaum gerundet. Die Scheibe des Halsschildes ist hinten fein gekörnt. Scheibe der Flügeldecken in der vorderen Hälfte bis vor den Haupthöcker, außen bis in die letzte Punktreihe grün, der Haupthöcker ist lang und dornig. Fühlerkeule schwärzlich.

76 (77) Der Basalhöcker ist ein scharfer, spitziger, dreieckiger Zahn, ein Drittel so hoch als der Hauptdorn. Fühler des δ von halber Körperlänge, mit dünnerer Keule als die kürzeren des ♀ . Seitendach hinter der Mitte mit einer langen, seine ganze Breite einnehmenden gelben Makel, sonst wie Halsschild und Schildchen braun. Flügeldecken mit einem grünen Fleck jederseits, der innen vom Ende des Dorsalkiels, hinten von der noch grünen Apikalleiste begrenzt wird. Halsschild mit schwach ausgerandeter Basis, rechtwinkligen Hinterecken und vor diesen nicht verengten Seiten. $8-9 \times 6\frac{1}{2}-7\frac{1}{2}$ mm.

longicornis Sp.

- 77 (76) Der Basalhöcker fehlt; die Dorsal- und Humeralrippe sind vorne überhaupt schwach, ohne Höcker.
- 78 (79) Seitendach braun, unter der Schulter mit einer helleren Fenstermakel, hinten mit einem ebensolchen schmalen Außensaum. Halsschild sehr kurz und breit, fast viermal so breit als lang, kragenförmig, mit außen stark vorgezogener Basis und weit vorne liegenden Hinterecken. Flügeldecken an der Basis ausgerandet, ähnlich wie *longicornis* gezeichnet. $7 \times 5\frac{1}{2}$ mm.

brevicollis Sp.

- 79 (78) Seitendach einfarbig. Halsschild länger und schmaler, mit fast gerader Basis und in der Basallinie gelegenen Hinterecken. Basis der Flügeldecken nicht ausgerandet.
- 80 (81) Halschild mit senkrecht zur Basis laufenden Seiten und rechtwinkligen, nicht eingezogenen Hinterecken. Größer und breiter ($8 \times 6\frac{1}{2}$ mm). Halsschild, Schildchen, Seitendach und Unterseite hell bräunlichgelb; auf den Flügeldecken hinten (nicht immer?) ein grüner Fleck, der vom Absturz des Haupthöckers noch über die Apikalleiste reicht; der übrige rückwärtige Teil ist braunrot. Seitendach in der Mitte breiter, hinter der Mitte stärker verschmälert. Fühlerkeule länger, ihre Glieder weniger breit. (Synonym: *longispina* Sp.)
- 81 (80) Halsschild mit hinten konvergierenden Seiten und eingezogenen, abgerundeten Hinterecken. Schmäler und kleiner ($6 \times 4\frac{3}{4}$ mm). Halsschild, Schildchen und Seitendach dunkelrotbraun; dieselbe Farbe hat die rückwärtige Hälfte der Flügeldecken, nur die Apikalleiste allein ist öfters dunkelgrün. Seitendach vor der Mitte weniger breit, dahinter nur wenig verschmälert. Fühlerkeule sehr kurz, mit stark queren Gliedern.

mystica Sp.

- 82 (75) Flügeldecken vor der Mitte nicht winkelig erweitert; hinten verrundet. Halsschild nicht mit körnig punktierter Scheibe (außer bei *luctuosa*) Umriß eiförmig, gerundet-eiförmig, oder mehr minder rechteckig.
- 83 (138) Oberseite irgendwie grün gefärbt oder gezeichnet.
- 84 (85) Halsschild ebenso wie die Flügeldecken dunkelgrün; auf den Höckern und Rippen geht diese Farbe in gelblich-

braun über; nach Boheman sind die Flügeldecken überhaupt braun; auf dem Seitendache sind eine seine ganze Breite ausfüllende Makel in der Mitte und die Spitze hellgrün.

Rechteckig, die Flügeldecken vor der Mitte sehr wenig gerundet erweitert, hinten breit abgestutzt-verrundet. Fühler gelb mit kaum dunklerer Keule, Unterseite gelb mit schwarzer Brust. Halsschild kurz, mit fast gerader Basis, rechtwinkligen Hinterecken und senkrecht von diesen abgehenden Seiten; die Scheibe ist bis auf zwei grob punktierte Quereindrücke glatt. In der Dorsalreihe stehen vier Höcker; der Basal ist nur wenig niedriger als der Haupthöcker, fast doppelt so hoch als der Postbasal; er ist winklig zur Humeralrippe gebogen; der Haupthöcker ist spitzig, nur mäßig hoch, fünfkantig; der Apikal ist so hoch als der Basal. Die hellgrüne Makel des Seitendaches ist glatt, blasig aufgetrieben. 5 × 4 mm.

paradoxa Boh.

(syn.: *exasperans* Sp.)

- 85 (84) Halsschild nicht einfarbig dunkelgrün.
- 86 (105) Auf dem Halsschild ist wenigstens die Scheibe schwarz.
- 87 (92) Scheibe und Vordach des Halsschildes sind mit Ausnahme von schmalen Säumen ganz schwarz, Flügeldecken und Seitendach wenigstens teilweise schwarz.
- 88 (89) Ein schmaler, auch neben dem Kopfe kaum breiterer, rotgelber Saum umgibt den Halsschild vorne und an den Seiten, sowie das ganze Seitendach; dieselbe Farbe haben ein Fleck in der Basalecke der Scheibe, sowie die Aufstiege der Pontalleiste und des Dorsalkiels zum Haupthöcker. Der Basal-, Postbasal-, Humeral- und Posthumeralhöcker, die Apikalleiste sowie vorne am Rande der Scheibe eine bis zur Pontalleiste reichende, schmale Längsbinde sind dunkelgrün. Fühler gelb mit brauner Keule, Unterseite rotgelb. Umriß breiter viereckig, an der Seite sehr wenig und im Bogen erweitert. Fühlerkeule auffällig kurz, ihre Glieder viel dicker als lang. Halsschild an der Spitze kaum kürzer als in der Mittellinie, die Basis wenig gebogen, die Hinterecken etwas

abgerundet, die Seiten vor ihnen ein wenig erweitert; die Scheibe in den Quer-Eindrücken grob punktiert. Die Dorsalreihe mit vier Höckern: der Haupthöcker nicht ganz so hoch als breit, aber scharf zugespitzt, der Basal halb so hoch, die anderen zwei kleiner; die Pontal- und Apikalleiste sind hoch. Punkte der Streifen grob und tief. $5 \times 3\frac{1}{2}$ mm. Inteocincta Sp.

89 (88) Abgesehen von einer hellen Stelle des Halsschildes neben dem Kopfe, ist kein hellerer Außensaum. Flügeldecken schmaler, vor der Mitte fast winklig erweitert.

90 (91) Unterseite, Kopfschild, Prosternum, Brust und Schenkel schwarz, nur Abdomen, Schienen und Tarsen gelb. Auf den Flügeldecken ein dunkelgrüner Fleck, der außen bis zur vorletzten Punktreihe, hinten außen bis auf die Pontalleiste und hinter den Postapikal reicht und zuweilen an der Naht geteilt ist. Die Apikalleiste ist nicht grün.

Die Fühler sind gelb mit schwarzer Keule; der Halsschild ist neben dem Kopfe weißgelb gesäumt; auf den Flügeldecken sind die innere Basis des Seitendaches, die Spitzen des Haupt-, Apikal- und Marginalhöckers, sowie der Schnittpunkt der Humeralrippe mit der Pontalleiste gelbrot.

Fühler mit kurzer Keule, deren Glieder doppelt so dick als lang sind. Halsschild sehr breit, an der Seite nicht kürzer als in der Mittellinie mit abgerundeten Ecken, vor denen die Seiten gerundet sind. Scheibe vorne glatt. Der Basal- und Postbasalhöcker sind beulenförmige Knoten; der Haupthöcker ist wenig hoch, etwas breiter als hoch, vierkantig; der Apikal ist kleiner; die Apikalleiste ist deutlich, aber schwächer als die Pontal. $4\frac{1}{3} \times 3\frac{1}{2}$ mm. nigritula Sp.

(syn.: *erythrocata* Wse., nec Boh.)

91 (90) Unterseite und Beine ganz gelb. Auf den Flügeldecken sind nur die vier vorderen Höcker und die Apikalleiste grün. Fühler ganz gelb. Halsschild neben dem Kopfe oft sehr schmal gelb gesäumt.

Halsschild mit zur Basis schwach verengten Seiten und außen vorgezogener Basis; Scheibe verloschen

punktiert. Haupthöcker kräftig vierkantig, schwarz.
 $3\frac{3}{4} \times 3\frac{1}{4}$ mm. **erythrocata** Boh.
 (ex Boheman.)

92 (87) Die Seitenflügel des Halsschildes sind ganz oder teilweise hell, rotgelb oder grün.

93 (102) Auf den Flügeldecken ist vorne ein gemeinsamer, grüner Scheibenfleck; bei manchen Stücken ist er an der Naht oder hinten gelb gesäumt.

94 (95) Die schwarze Färbung des Halsschildes ist auf die Scheibe beschränkt; die Seitenflügel sind grün. Das Seitendach ist ganz braungelb, ohne dunklen Innensaum. Flügeldecken rückwärts kastanienbraun. Schildchen dunkelrostrot. Halsschild kurz, mit rechtwinkligen Ecken. Flügeldecken an den Schultern nicht vorgezogen; auf der Scheibe sind der Basal-, Postbasal- und Schulterhöcker klein, der Haupthöcker ist höher, kurz konisch, vierkantig; Apikalleiste vorhanden. Unterseite, Fühler und Beine rötlichgelb. $4\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{2}$ mm.
 (ex Boheman.) **viridinotata** Boh.

95 (94) Schildchen und das Seitendach innen vor der Mitte schwarz; der Innensaum des letzteren ist anfangs schmal, dann breiter und verschmälert sich dann, um in der Querlinie des Haupthöckers zu enden. Die schwarze Färbung des Halsschildes beschränkt sich nicht auf die Scheibe, sondern greift hinten auf die Basis der Seitenflügel über; diese Makel ist daher hinten breit, vorne ist sie in einem sehr flachen Bogen gerundet. Die grüne, gemeinsame Basalmakel der Flügeldecken reicht außen nur bis zur zweiten Punktreihe nach dem Humeralkiel, hinten wenig hinter den Postbasalhöcker; ein Streif vorne an der Seite und die ganze rückwärtige Hälfte von den Aufstiegen zum Haupthöcker angefangen sind schwarz. Die Spitze der Kopfplatte, die Fühler und die Unterseite mit den Beinen sind rötlichgelb. Halsschild quer, hinten kaum gerundet, mit rechtwinkligen Ecken und anfangs senkrecht von der Basis abgehenden Ecken; die Scheibe ist matt, nur in den Quer-Eindrücken fein zerstreut punktiert. Flügeldecken vor der Mitte schwach gerundet-erweitert. $5 \times 4\frac{1}{2}$ mm.

- 96 (99) Der Haupthöcker ist ein hoher, spitziger Dorn, doppelt so lang als an der Basis breit. Der Basal- und Postbasalhöcker sind starke, glatte, grüne Beulen; der Humeralkiel biegt vor der Mitte nach innen und verbindet sich mit dem Postbasalhöcker mehr oder minder deutlich.
- 97 (98) Die Seiten des Halsschildes und das Seitendach sind grün, ebenso die Apikalleiste. Halsschild mit außen sehr wenig stärker vorgezogener Basis und ein wenig schmaler. **spinidorsis** Sp.
- 98 (97) Die Seiten des Halsschildes und das Seitendach sind rotgelb; die Apikalleiste ist grün. Halsschild mit weniger vorgezogener Basis, unmerklich breiter als bei der Vorigen. Von der ganz ähnlich gezeichneten *tricolorata* außer der Skulptur durch die Farbe der Apikalleiste und etwas schmäleren Umriß verschieden. **poeilioptera** Sp.
- 99 (96) Der Haupthöcker ist stumpfer, niedrig, nur so lang als an der Basis breit; der Basal- und der Postbasalhöcker sind niedrig, kaum beulig hervortretend. Die Humeralrippe ist niedriger und verschwindet am Ende der grünen Makel, ohne sich gegen den Postbasal zu wenden.
- 100(101) Die hellen Teile des Halsschildes und des Seitendaches, sowie die Apikalleiste sind grün. **horrida** Boh.
- 101(100) Diese hellen Stellen sind rotgelb. Etwas breiter als die ganz gleich gezeichnete *poeilioptera*; bei beiden Arten ist die grüne Basalmakel der Flügeldecken an der Naht und hinten zuweilen unscharf gelb gesäumt. *
- tricolorata** Sp.
- 102 (93) Scheibe der Flügeldecken ohne grüne Zeichnung.
- 103(104) Der Postbasal-, der Haupt- und der Apikalhöcker sind in spießförmige Dorne umgebildet; der Basalhöcker ist ziemlich hoch, dreieckig, scharf oder auch spießförmig. Seitenflügel des Halsschildes hellgrün, ebenso das Seitendach mit Ausnahme einer breiten, pechschwarzen oder -braunen Querbinde in der Mitte. Der

* Ich habe früher *poeilioptera* als eine Rasse der *tricolorata*, und *spinidorsis* als solche der *horrida* betrachtet; da aber bei beiden die Bildung des Humeralkiels gleichartig ist und mit der von *biaculeata* übereinstimmt, halte ich sie für gesonderte Arten.

Kopf, die Scheibe des Halsschildes, das Schildchen und die Scheibe der Flügeldecken sind schwarz, auf der letzteren nur die beiden Kiele im Aufstieg zum Haupthöcker rotgelb. Fühler und Unterseite rotgelb, der Kopfschild bräunlich. Umriß viel breiter. Halsschild gut dreimal so breit als lang, mit wenig vorgezogener Basis, rechtwinkligen Hinterecken, sehr schräg konvergierenden Seiten und matter, verloschen punktierter Scheibe. Seitendach breit, flach ausgebreitet. Fühler sehr lang und schlank, über die Halsschild-Ecken hinausragend.
 $5\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{5}$ mm. **hystrix Sp.**

104(103) Keiner der Höcker ist spießförmig; alle höchstens nur so hoch als breit; der Haupthöcker kaum um die Hälfte höher als der Basal- und Apikal, der Postbasal noch kleiner als diese. Seitenflügel des Halsschildes weißgelb, zuweilen mit einem grünen Fleckchen in der Mitte. Die Scheibe der Flügeldecken ist pechschwarz, häufiger nicht ganz ausgefärbt, pech- oder selbst gelbbraun; die Kiele, insbesondere die Aufstiege der Humeral- und Dorsalrippe zum Haupthöcker sind lebhafter gelb. Seitendach an der Basis mit einer lebhaft grünen, bei unausgereiften Stücken oft fehlenden Makel, dann im zweiten und dritten Viertel pechbraun (oft nur innen), hinten gelb. Unterseite, Beine und Fühler gelb. Schildchen je nach den Flügeldecken gefärbt. Die beiden Rippen sind hoch, die innere zwischen den zwei ersten Höckern unterbrochen. Umriß viel schmaler, an der Seite nur wenig erweitert. Der Halsschild ist viel schmaler und länger, mit rechtwinkligen Ecken und fast bis zur Mitte senkrecht auf die Basis laufenden Seiten; seine Scheibe ist hinten fein, zerstreut punktiert.
 $5 \times 3\frac{1}{2}$ mm. **goudoti Wse.**

105 (86) Scheibe des Halsschildes nicht schwarz; Halsschild gelb oder bräunlich, zuweilen mit grünen Flecken auf den Seitenflügeln. Seitendach einfarbig hell.

106(125) Flügeldecken mit einer großen, gemeinsamen, grünen Makel vorne.

107(108) Diese grüne Makel reicht nach außen nur bis zu den Humeralrippen, ist schmal und, da diese konvergieren,

nach hinten verengt; außerdem ist die Apikalleiste grün. Fühler gelb mit schwarzer Keule, Oberseite rost- bis blutrot, Unterseite gelblichrot. Halsschild mit mäßig vorgezogener Basis, abgestumpft-verrundeten Hinterecken, im Quereindruck fein punktierter, sonst glatter Scheibe. Flügeldecken mit etwas spitzen Schulterecken, vor der Mitte wenig erweiterten Seiten. Die Dorsalrippe ist bis zum Apikalhöcker deutlich, die Humeralrippe anfangs erloschen, dann nach innen gebogen und hoch. Die Höcker der Dorsalreihe sind niedrig, nur der Haupthöcker kurz spießförmig, höher als an der Basis breit; die Höcker der Humeralreihe fehlen. Die Pontalleiste ist hoch und scharf, erreicht aber nicht den Scheibenrand. $3\frac{1}{2} \times 4$ mm. kolbei Wse.

(syn.: *weisei* Sp.)

- 108(107) Der grüne Basalfleck reicht außen über die Humeralrippe hinaus.
- 109(122) Rückwärts sind höchstens die Apikalleiste und ihre Anhänge grün.
- 110(117) Flügeldecken vorne ohne Höcker; die Kiele sind höchstens undeutlich.*
- 111(112) Scheibe des Halsschildes hinten dicht körnig punktiert, vorne fein quer gestrichelt. Groß und breit, viereckig, wenig länger als breit. Hellrotgelb, die rückwärtige Scheibe der Flügeldecken schmutzigbraunrot, welche Farbe sich außen vom grünen Fleck bis zur Schulterbeule zieht; die äußerste Scheibenspitze ist gelbrot. Fühlerkeule schwarz. Halsschild quer, mit fast gerader Basis und abgerundeten Ecken, zu welchen die Seiten schwach verengt sind. Flügeldecken mit kaum gerundeten Seiten und breitem, flachem Seitendach; in der vorderen Hälfte fehlen die Kiele. Der Haupthöcker ist ein mäßig hoher Dorn, zu welchem die Dorsalrippe von vorne, die verhältnismäßig hohe, außen aber weit vom Seitendache verschwindende Pontalleiste und die furca interna deutlich, der rückwärtige Teil

* Zu vergleichen wäre auch *bispinosa*, da Boheman von ihr eine Var. mit dunkelgrünem Fleck auf den Flügeldecken erwähnt.

der Dorsalrippe undeutlich hinaufführen; die Suturalleiste ist durch eine undeutliche Körnchenreihe ersetzt; die Apikalleiste mit Ansatz zur costa terminalis ist deutlich. $7-8 \times 6-7$ mm. **semiviridis** Guér.

Zu dieser Art ist meine *spinosa* zweifellos synonym.

112(111) Halsschildscheibe fast glatt, in den Quereindrücken zerstreut punktiert. Kleinere Arten.

113(116) Fühlerkeule schwarz.

114(115) Basalglieder der Fühler und das siebente Glied gelb. Der Haupthöcker ist sehr niedrig und ragt wenig über die Leisten hinaus; außerdem sind die Dorsalrippe hinter ihm, ein ganz niedriger Apikalhöcker, die Apikalleiste und eine verhältnismäßig hohe Sutural- und Pontalleiste vorhanden; im vorderen Teile sind die Dorsalrippe besser, die Humeral kaum zu erkennen, ohne Höcker.

Das ganze Tier ist, abgesehen von der grünen Makel und der schwarzen Keule, einfarbig rotgelb. Halsschild mit gerader Basis, sehr spitzwinkligen Ecken und von der Basis an schrägen Seiten, in der Mittellinie daher viel länger als an der Seite.

Von der ähnlichen *kolbei* durch viel niedrigeren Haupthöcker, bis an die vorletzte Punktreihe ausgehende grüne Makel, spitzigere Halsschild-Ecken verschieden; die Apikalleiste ist mitunter grünlich. $3,8 \times 3$ mm. **virididorsata** Sp.

115(114) An den Fühlern ist nur das erste Glied rot, alle anderen schwarz. Der Haupthöcker ist viel höher. Rostrot, die Flügeldecken hinten in der Mitte etwa so breit als die Entfernung der beiden Haupthöcker, dunkler braunrot; die Unterseite gelbrot. Halsschild sehr kurz, mit rechtwinkligen Ecken, die Seiten vor diesen zuerst senkrecht, dann schräg. Auf den Flügeldecken sind außer dem plumpen, sehr dicken, stumpfen Haupthöcker, der nur mäßig hoch und stumpf ist und nur vorne zwei Kanten hat, nur der Apikal- und der Marginalhöcker als ganz kleine, isolierte Beulen vorhanden; die Apikalleiste zwischen ihnen fehlt; die Pontalleiste ist kräftig, aber außen stark abgekürzt. $4\frac{3}{4} \times 4$ mm. **donckieri** Sp.

116(113) Fühler ganz rotgelb. Hauptdorn hoch und spitzig, etwas höher als an der Basis breit; außerdem ist nur noch eine niedrige Apikalleiste vorhanden. Fühler sehr lang, mit sehr dicker Keule. Breit, fast quadratisch. Unten gelbrot, Halsschild hellpechbraun, am Vorder- und Hinterrande unscharf weißgelb gesäumt. Flügeldecken pechbraun, das Seitendach etwas heller, mit unscharfer gelblicher Basis. Halsschild mit kaum vorgezogener Basis, rechtwinkligen Ecken, senkrecht davon abgehenden, dann in weitem Bogen gerundeten Seiten. Flügeldecken mit fast parallelen Seiten und sehr dicht, in unregelmäßigen Reihen punktierter Scheibe. $4 \times 3\frac{1}{2}$ mm. cowani Sp.

117(110) Der Basal- und Postbasalhöcker sind deutlich in der grünen Makel zu sehen. Fühler immer ganz rotgelb.

118(119) Der Haupthöcker ist ein spitziger, langer Dorn, mehr als doppelt so lang als an der Basis breit. Die Apikalleiste ist grün. Ziemlich schmal rechteckig, mit schwach gerundeten Seiten. Ober- und Unterseite rötlichgelb, die Flügeldecken rückwärts und vorne, außen vom vorletzten Punktstreif pechrot, in der Mitte vorne mit einer grünen Makel, die hinten über den Postbasal und die mit diesem bogig verbundene Humeralrippe reicht. Halsschild kurz und breit, mit in der Anlage rechtwinkligen, aber verrundeten Ecken, und vor diesen zuerst kurz rechtwinkligen, dann in schrägem Bogen, ohne Vorderecken, nach vorne ziehenden Seiten; Scheibe mit Ausnahme der punktierten Quer-Eindrücke glatt, glänzend. 5×4 mm.

Bei unvollständig ausgereiften Stücken sind nur die Höcker und die Apikalleiste grün. Im Umriß und in der Bildung der Höcker der *tenuispina* sehr ähnlich.

biaculeata Boh.

119(118) Der Haupthöcker ist nicht dornig, stumpf, nicht höher als breit. Die Apikalleiste ist nicht grün.

120(121) Kleiner ($3\frac{3}{4} \times 2\frac{1}{2}$ mm), Halsschild hellgelb mit einem grünen Fleck in der Mitte jedes Seitenflügels; die Naht vorne und in der Mitte gelb. Scheibe der Flügeldecken pechbraun, die Apikalleiste und ein Kiel

nach hinten (costa ultima?) braungelb, das Seitendach hellbraun, an der Schulter gelb. Fühler und Unterseite gelb. Halsschild-Ecken fast rechtwinklig, Halsschild-Scheibe glatt. Haupthöcker kurz, kräftig, spitz, vierkantig.

pulchella Guér.

(ex Guérin und Boheman.)

Über einige von Dr. C. Hampe im Jahre 1852 beschriebene Käferarten.

Von Alfred Hetschko.

Im 2. Bande von Moritz Wagner's »Reise nach Persien und dem Lande der Kurden«, Leipzig 1852, ist ein »Verzeichnis der von mir im Kaukasus, in Trans-Kaukasien, Armenien, Kurdistan und West-Persien gesammelten und von Dr. Hampe bestimmten Koleopteren«, p. 302—315. Diese Abhandlung fehlt in Hagens »Bibliotheca Entomologica«, ist aber im »Index Litteraturae Entomologicae« von Horn und Schenkling angeführt.

Dr. C. Hampe beschreibt darin 16 neue Käferarten. Von diesen sind nur drei Arten, *Zabrus spectabilis*, *Dorcadion nobile* und *D. sodale* in Wagners »Catalogus Col. Faunae pal.« angeführt. Die übrigen Arten wurden bisher nirgends erwähnt. Es sind folgende: *Carabus reticulatus* (p. 308), *C. Kindermanni* (p. 308), *C. Schamylii* (p. 309), *C. rhinopterus* (p. 309), *C. productus* (p. 309), *Perotis cuprea* (p. 311), *Anoxia nivea* (p. 311), *A. pauper* (p. 312), *Pimelia pauxilla* (p. 312), *Dorcadion haemorhoidale* (p. 313), *Phytoecia Kotschyi* (p. 314), *Ph. albolineata* (p. 314), *Ph. annulata* (p. 315).

Diese Arten wurden von Dr. Hampe ausführlich beschrieben und mit lateinischen Diagnosen versehen. Leider vergaß er bei den einzelnen Arten anzugeben, in welchem Gebiete dieselben gesammelt wurden. Als Vaterland müßte bei allen Arten Klein-Asien angegeben werden. Da seither aus denselben Gegenden Arten aus den angeführten Gattungen beschrieben wurden, dürften sich einige Synonyme ergeben. Die Typen befinden sich vielleicht im Zoologischen Museum in München oder in Hampe's Sammlung im Naturhistorischen Museum in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Spaeth Franz

Artikel/Article: [Bestimmungstabelle der Hoplionota-Arten \(Col. Chrysom.\) von Madagascar und Nachbarinseln. I. Teil. 149-174](#)